

Bemerkungen zu HELCKs Philisterartikel in BN 21

Elmar Edel - Bonn

Zu dem Aufsatz von Wolfgang HELCK in BN 21 (1983) 31 über die Herkunft der Philister in sprachlicher Sicht sind einige Nachträge zu geben. So ist die Herleitung von griechisch $\tau\acute{\upsilon}\rho\alpha\nu\nu\omicron\varsigma$ von hieroglyphisch-hethitischem (also luwischem) *tar-wa-na-s* bereits von MERIGGI, Archivio Glottologico Italiano 38 (1953) 44-46 vorgebracht worden. Eine sehr schöne Übersicht über diese und andere Etymologien, die für $\tau\acute{\upsilon}\rho\alpha\nu\nu\omicron\varsigma$ gegeben worden sind, gibt Alfred HEUBECK, Praegraeca. Erlanger Forschungen, Reihe A, Bd. 12 (1961) 68ff. Vgl. auch die Deutungen für $\tau\acute{\upsilon}\rho\alpha\nu\nu\omicron\iota$, die D.A. HESTER in Lingua 13 (1965) 366 zusammengestellt hat. Der Plural *s'ranim*, also die Bezeichnung für Herrscher der Philister, auf die sich HELCK stützen möchte, um die westkleinasiatische Herkunft der Philister plausibel zu machen, spielt dabei kaum eine Rolle, weil die Verknüpfung mit $\tau\acute{\upsilon}\rho\alpha\nu\nu\omicron\iota$ zu unsicher erscheint. Diese Vorsicht ist auch gut verständlich, denn die Anfangskonsonanten der beiden Wörter - *t* bzw. *s* - passen nicht gerade sonderlich gut zusammen.

Darüber hinaus ist es gar nicht so "natürlich", wie HELCK meint, zum Zweck des Vergleichs von der "hebräischen Pluralendung" bei *s'ranim* abzu- sehen. Es liegt bei *s'ranim* vielmehr ein gebrochener Plural vor wie bei *m'lakim* "Könige", so daß wir bei *s'ranim* einen St. cstr. *sarnē* kennen¹, vergleichbar dem St. cstr. *malkē* von *m'lakim*. Wie bei *mélek* "König" müßte also der unbelegte Singular von *s'ranim* entsprechend **seren* lauten (aus **sarn* wie **malk*). Dann ist von Ähnlichkeit mit $\tau\acute{\upsilon}\rho\alpha\nu\nu\omicron\iota$ keine Rede mehr, und damit das "sprachliche Indiz für die Herkunft der Philister" entwertet, auf das HELCK nach dem Titel seines Aufsatzes hinaus wollte.

Über *s'ran-* kann im übrigen auch nicht gehandelt werden, ohne ugaritisches *srn* "Herr sein" heranzuziehen, vgl. Adolf LEHMANN, Die "Seevölker" - Herr-

1 Vgl. KOEHLER-BAUMGARTNER, Lexicon in Vet. Testamenti Libros (1958) 668 mit dort genannter älterer Literatur.

schaften an der Levanteküste. Jahresbericht des Instituts für Vorgeschichte der Univ. Frankfurt a. M. 1976, S. 104 Anm. 33 ("die an *srn*-τύραννοι geknüpften Spekulationen über einen westanatolischen Ursprung der Philister- "Seevölker" wären dann gegenstandslos geworden"). Schließlich sei noch an die erstaunlichen Beziehungen erinnert, die den Namen der Philister (eigentlich *Palaistoi) mit anderen Ortsnamen mit dem Suffix -st im adriatisch-westbalkanischen Raum verbinden, nicht zu reden von dem völlig entsprechenden Ortsnamen Παλαιστη -Palaeste in der Landschaft Chaonia, vgl. wieder LEHMANN a.a.O. S. 96. Diese Beziehungen scheinen doch schwerer zu wiegen als die sehr fragliche Gleichung *tyrannos-s'ranim*.